



Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | AUSTRIA
Tel.: 0043 - (0)664-73152899 | E- MAIL: info@ifvbesa.at

BESA - GUTACHTEN

zu PROJEKT P51 1.1.2

bioenergetische Systemanalyse im Rahmen des BESA Gütesiegels
über die Wirksamkeit des Produktes
Hi Energy
„Room Harmonizer“ - Made in Germany
der Fa. IPC Europe UG; D – 77866 Rheinau
im Test als „Testobjekt“ bezeichnet





Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | AUSTRIA
Tel.: 0043 - (0)664-73152899 | E- MAIL: info@ifvbesa.at

Auftraggeber:

Firma
IPC-Europe UG
Norbert Heuser
Schwarzwaldstr. 48
D 77866 Rheinau

Projektbeteiligten:

Projektleitung: Wolfgang Albrecht, Präsident und wissenschaftlicher Leiter des IFVBESA

Testende Person: Eva Krankl, Vizepräsidentin und stellvertretende wissenschaftliche Leiterin des IFVBESA

Testperson (Proband): 4 anonyme Probanden P1 + P2 + P3 + P4

Details siehe Projekt- Beschreibung P51 1.1.2

weitere Projektteilnehmer: keine

Projektort:

Am Sitz von des IFVBESA (internationaler Fachverband für bioenergetische Systemanalyse)

Hauptstraße 1

A 4861 Kammer/Schörfling am Attersee

Datum: 27.07. bis 04.08.2020

Projektdauer: 9 Tage



Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Grundlagen der Projekterstellung	04
2. Förderleistung des IFVBESA	05
2.1 Projektbeschreibung	
Testablauf	
3. Allgemeine Informationen - Wirkungen des Magnetfeldes	09
3.1 Wirkungen des Magnetfeldes	
3.2 Systemische Voraussetzungen	
3.3 technische Geräteleistung	10
3.4 Messvorgang	11
3.5 Experimentelle Durchführung und Interpretation	
4. Gutachten	12
4.1 messtechnische Signifikanz der BESA Testungen	
4.1.1 Signifikanzkriterien	
4.1.2 statistische Datenanalyse	
4.2 biologische Relevanz (Wichtigkeit) der Messergebnisse und Effekte	14
5. Autorisierte Zusammenfassung	15

wichtige Hinweise

Der Auftraggeber besitzt das Recht zur Verwertung dieses Gutachten- Berichtes. Unabhängig davon stellt dieser Bericht geistiges Eigentum des IFVBESA als Auftragsnehmer dar. Der Auftragnehmer ist berechtigt, dieses Gutachten anderwärtig zu verwenden, wenn dadurch nicht der Datenschutz oder die Geheimhaltung des Auftraggebers verletzt wird.

Andererseits darf dieses Gutachten mit Ausnahme der „autorisierten Kurzfassung“ nicht ohne Zustimmung des IFVBESA verändert oder gekürzt weitergegeben werden.

Der Auftrag zu diesem Projekt bezieht sich auf bioenergetisch messbare Werte und deren Interpretation nach den Richtlinien von BESA bzw. des IFVBESA.

Die Aufrechterhaltung der Qualität der getesteten Produkte sowie ihre regelmäßige Kontrolle ist Aufgabe und Verantwortung des Auftraggebers.

Die Untersuchung der Herstellung, des Wirkmechanismus oder Interpretationen der Produkte des Auftraggebers gegenüber Dritten ist nicht Verantwortung oder Aufgabe des Auftragnehmers. Videoaufzeichnungen dürfen nur mit Genehmigung des IFVBESA gemacht werden.



1. Grundlagen der Projekterstellung P51 1.1.2

Der internationale Fachverband für bioenergetische Systemanalyse wurde vom genannten Unternehmen beauftragt, die Wirkung eines Testobjektes mittels bioenergetischer Systemanalyse (BESA) zu testen bzw. dessen Wirkung nachzuweisen. Die Testung fand grundsätzlich unabhängig von der subjektiven Empfindung der jeweiligen Probanden statt.

Das Testobjekt wurde nach Angaben der Auftragsfirma wie folgt dargestellt:

Beschreibung des Testobjektes durch den Auftraggeber:

Bei diesem Testobjekt handelt es sich um das Produkt „Room Harmonizer“ aus der Hi Energy Serie des Auftraggebers. Dieser hat ein Produkt entwickelt, das dem Körper helfen soll, auf der Basis von High Energy Technology Müdigkeit ohne Nebenwirkungen zu überwinden.

Das Produkt wurde auf der Basis von natürlichem Holze entwickelt. Durch das Platzieren des Room Harmonizer in einem Raum, soll allen sich im Raum befindlichen Personen lebensunterstützende Energie zugeführt werden.

Der Auftraggeber erklärt, dass durch Platzierung von zumindest 1 Room Harmonizer am Arbeitsplatz, im Wohnzimmer, im Fitnessraum oder wo auch immer der Körper durch die Hi Energy Technology energetische Unterstützung braucht, das biologische Objekt oder der Proband dementsprechend energetisiert werden sollen.

Werden 3 Room Harmonizer zu einem Dreieck in einem Raum angeordnet, soll das die Ergebnisse der Energetisierung noch wesentlich verstärken.

Haupteigenschaften:

Portabel – sofort einsatzbereit ohne Voreinstellungen oder Installationen

Die Technologie des Testobjektes soll laut Auftraggeber bereits folgenden Resultate zeigen:

- erhöht die Atmungseffizienz
- verbessert die Leistung im Sport und bei körperlich anstrengenden Tätigkeiten
- verbessert die Reaktionszeiten
- verbessert die Körperbalance
- man fühlt sich jünger
- man fühlt sich entspannter
- gibt mehr persönliche Energie
- fördert die allgemeine Entspannung
- entstört und ionisiert
- harmonisiert die Mikro-Blut-Zirkulation und Lymphmikrozirkulation ohne den Blutdruck zu erhöhen

weitere Angaben zur Anwendung:

- für die täglichen Aktivitäten, ohne besonderen Grund.
- für körperlich anstrengende Aktivitäten wie Arbeit, Sport und andere anspruchsvolle Tätigkeiten.



Diese Elemente sollen eine Deutung über den Umfang der Wirkweise des Testobjekts sein. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurde seitens des Auftraggebers ein spezifisches Programm erarbeitet und das Testobjekt mit der vom Auftraggeber entwickelten Software und Hardware programmiert.

Die Wirkung entsteht grundsätzlich mittels Wechselwirkungen zwischen dem sogenannten Hyperraum und dem Bezugsraum des Testobjekts und biologischer Objekte.

Zur Information:

Die Informationsübertragung geschieht vom Hyperraum des Testobjekts zum Hyperraum biologischer Objekte. Von dort gelangen die Informationen über sogenannte Wechselwirkungskanäle in den Bezugsraum, den Energieraum. Darunter versteht man z. B. alle Organe und alle Energieformen in biologischen Objekten (Menschen).

In diesen verwirklichen sich die Informationen des Programms dynamisch und verändert so aktuelle Zustände. Dadurch kommt es in biologischen Objekten zu energetisierenden Veränderungen und einem positiven Einfluss auf die Neutralisierung, Harmonisierung von diversen Problemen und Disharmonien.

Das Konzept dieses Testobjekts soll also sein, bestehende energetische Zustände zu verbessern und das Aktionspotential in den angesprochenen Themenbereichen verbessern. Ob das Testobjekt dazu in der Lage war, sollten die folgenden, unter dem Projekt P51 1.1.2 beauftragten Tests hinterfragen.

In diesem Projekt P51 1.1.2 wurden die Probanden nach einer BESA Basistestung mit dem bereits beschriebenen Testobjekt konfrontiert und die dabei entstehenden Auswirkungen in einer BESA NACHHER Testung festgehalten.

Dabei wurde der Frage nachgegangen, welche Veränderungen sich bioenergetisch nach Anwendung des Testobjektes am Probanden zeigen. Für dieses Projekt hatten sich 4 Probanden mit unterschiedlichen gesundheitlichen Voraussetzungen zur Verfügung gestellt.

2. Förderleistungen des IFVBESA - BESA Referenztestungen

Getestet wurde das Testobjekt nach den Anforderungen des Auftraggebers im Rahmen der geltenden Bedingungen des IFVBESA zur Vergabe von Gütesiegeln. Je nach Aussagekraft der Testergebnisse werden unter Berücksichtigung aller Tests eines Projektes Gütesiegel in 3 Kategorien vergeben.

Der Entwickler des Testobjekts ging davon aus, dass das Testobjekt in der Lage ist, eine Energiesteigerung sowie in weiterer Folge eine Unterstützung in den angeführten Themenbereichen an den Probanden und in weiterer Folge in allen biologischen Objekten zu erreichen.



2.1 Forschungsprojektbeschreibung:

Es ging bei diesem Test um die Beweisführung der Funktionsfähigkeit des Testobjekts durch Testergebnisse, die erzielt werden sollen, indem Probanden mit unterschiedlichen energetischen Voraussetzungen mit dem Testobjekt in Verbindung gebracht wurden, um deren Reaktionen signifikant nachzuweisen und zu vergleichen.

Die BESA Basistestung (Vormessung) erfolgte ohne das Testobjekt.

Die BESA Nachmessung erfolgte mit dem Testobjekt

Fragestellung: Die Testfrage lautete bei jeder Nachmessung: „Ist das Testobjekt geeignet und in der Lage, den bestehenden Energiezustand des Probanden aus der BESA 1 Testung (Basistestung) zur gesundheitlichen Norm zu harmonisieren bzw. zu neutralisieren?“

Ob das Testobjekt dazu in der Lage war, darauf sollte der so konzipierte Testverlauf Aufschluss geben, indem die Testergebnisse der BESA Vormessungen ohne das Testobjekt mit den Testergebnissen der BESA Nachmessungen mit dem Testobjekt verglichen wurden. Das Entwicklungsteam bzw. der Auftraggeber war aufgrund des Programminhalts des Testobjekts der Überzeugung, dass dies möglich sei.

Bedingungen: Die BESA Basis Testungen wurden unter bereits genannten Labor - Bedingungen, bei Raumtemperatur 20°Celsius auf Natur Holzboden vorgenommen.

Die Testpersonen (Probanden) wurden vor den BESA BASIS-STATUS Testungen entswicht (testfähig gemacht) bzw. die Testmöglichkeiten bei den Probanden hinterfragt.

getestet wurde die Wirkung des Testobjekts über 8 BESA Testungen:

Pos.1

1x BESA Basic-Testung - Vormessungen (bioenergetischer Status) an allen 4 Probanden

Pos.2

1x BESA Messungen + Testobjekt an allen 4 Probanden

Pos.3

Auswertung der Ergebnisse in diesem Gutachten

Folgende Test-Vorgehensweise und -Vorgabe sollte diese Behauptung nachweisen:

1. **BESA-Basismessung der Probanden** an allen vorher bestimmten Messpunkten (TING-Punkte). Das entspricht sozusagen dem Ist-Zustand. Die Ergebnisse werden exakt nach den BESA Vorgaben ermittelt und über die bekannten BESA Graphiken dokumentiert.
2. **Aktivierung des Testobjektes**
 - 2.1 Bei der **Aktivierung** des **Testobjektes** wird jenes in den Messbereich des Probanden gebracht.



3. allgemeine Informationen zur BESA Testung

3.1 Wirkungen des Magnetfeldes

Der Mensch stellt eine Art Empfangsantenne für Umweltinformationen dar. Das deshalb, weil das Leben des Menschen grundsätzlich und ausschließlich von Umweltinformationen abhängt. Unser Organismus ist biologisch dort sehr sensibel, wo natürliche Informationen (Felder) liegen bzw. diese Wechselwirkungen und Schwankungen unterliegen. Aus diesem Grund sind **festgestellte informative Störfelder biologisch hochgradig relevant**.

Jegliche Reduzierung oder Umwandlung dieser Störungen (ideal zu 100%) ist biologisch sehr wichtig, oft sogar lebensentscheidend. Diese Informations- Belastungen aus unserer Umwelt sind nur dann mit dem Leben vereinbar, wenn sie wieder an eine natürliche Schwankungstoleranz angepasst werden können. Störungen, Probleme, Blockaden, Disharmonien im biologischen Regelkreis des Menschen finden ihre Ursachen in solchen störenden Informations- Einflüssen.

Bioenergetische Untersuchungen im Meridiansystem des Menschen gehören demnach zur ersten Wahl, wenn es darum geht, die kohärente Wirksamkeit etwa von Produkten in Bezug auf diverse Störfelder und Informationen zu hinterfragen.

3.2 Systemische Voraussetzungen

Die Testungen erfolgen nach den Vorgaben des internationalen Fachverbandes für BESA bzw. dem Handbuch für BESA. Der Einsatz von BESA erfolgt unter systemorientierten, ätiologischen und bioenergetisch regulationstechnischen Gesichtspunkten.

Systemisch bedeutet, dass jeder getestete Parameter auch Ausdruck von mehreren unter oder übergeordneten Ebenen und Dimensionen darstellt. Die Testung an einem Meridian wie etwa dem Lungenmeridian gibt in erster Linie Auskunft über das energetische Regulationsverhalten innerhalb dieses Meridians. In zweiter Linie untergeordnet kann gesagt werden, dass die Messwerte dieses Meridians Auskunft über die organische, muskuläre und emotionale Ebene geben. Übergeordnet spricht man von Dimensionen wie der Astralebene (4. Dimension) oder darüber den verschiedenen Bewusstseinssebenen (ab der 5. Dimension)

In weiterer Folge zeigt dieser dann auch das Verhalten in der strukturellen, energetischen, spirituellen, craniosakralen Struktur oder Dimension.

Die bioenergetischen Messungen erfolgen über Reizungen des energetischen Potentials innerhalb der Meridiane. Die Messspannungen betragen durchschnittlich 900- 1400mV (Millivolt) bei einem Messstrom zwischen 5,5 und 11,25 μ A (Mikroampere). Der scheinbare ohmsche Widerstand variiert beim Messvorgang je nach momentanem, energetischem Zustand des zu Messenden zwischen 0 und 600 k Ω (Kiloohm).



3.3 technische Geräteleistung

Durch eine entsprechende technische Geräteleistung wird gewährleistet, dass beim Messvorgang nicht nur der Hautwiderstand gemessen wird, sondern zudem auch ein aussagekräftiger Komplex verschiedener, für die Regulation eines Systems wesentlicher Faktoren.

Dazu gehören physiologisch betrachtet Ionenstromveränderungen im Unterhautgewebe, elektrisches Gegenpotential gegen den Messstrom, momentanes Polarisationsverhalten des Gewebes und Elektrolytverschiebungen.

Neben den elektrophysikalischen Gewebeeigenschaften im Bereich des Messpunktes soll die Messung vor allem Informationen über die Regulationsfähigkeit des zum Messpunkt gehörigen Regelkreises liefern.

verwendetes Messgerät:

BESA Easy Quick- Check

SN: E 02074N

Labor Silberbauer; 1030 Vienna – Austria, Batterie: 2xNiMH Größe AA; 2,6V, 300mA max.

Messtoleranzen:

Grundsätzlich können Messwertschwankungen auftreten, da die Maschine von Menschen bedient wird, welche gezielt energetischen Einfluss auf die Messergebnisse nehmen könnten.

Aktuell ist es so, dass nur besondere, durch die BESA Academy weiter gebildete Fachkräfte derartige Projekte testen. Die aktuellen BESA Testungen wurden persönlich von Frau Eva Krankl als Vizepräsidentin und stellvertretende Leiterin der wissenschaftlichen Abteilung des IFVBESA geleitet oder durchgeführt.

Bestimmte bereits in der BESA Software programmierte Qualitäts- Details geben zusätzlich Auskunft darüber, wann ein Messergebnis von den programmierten Standards abweicht bzw. ein Messfehler durch den Tester aufgetreten ist.

Ein weiteres Qualitätsmerkmal bei BESA Testungen besteht darin, dass sich jede Fachkraft sicherheitshalber, als Schutz gegen Befangenheit, einer externen Prüfung zu den Testungen unterziehen muss.

Abgesehen davon, weisen die Testungen von technischen (Stör)Feldern belastende Messergebnisse auf, dann könnten gelegentliche Messwertfehler von 10% für derartige Projekte ignoriert werden. Erfahrungsgemäß jedoch funktionieren Geräte zur Harmonisierung technischer Störfelder oder sie funktionieren nicht.

Der IFVBESA legt grundsätzlich allerhöchste Präzision nach genau definierten Standards in die BESA Testungen an, da es ja auch um tiefergründigere Diagnosen gehen kann. Diese Standards können nur von Fachkräften mit 1000- facher Diagnose- Erfahrung erfüllt werden. Abgesehen davon können von außen wirkende und die Messergebnisse möglicherweise beeinflussende elektromagnetische (Stör)Felder gerätetechnisch erfasst und dementsprechend korrigiert werden.



3.4 Messvorgang:

Die BESA Messungen erfolgen an "elektromagnetisch signifikanten" Punkten der Haut. Dabei handelt es sich z. T. um klassische Akupunkturpunkte, wie auch um eine Anzahl energetisch relevanter und systemgekoppelter Hautareale.

Durch elektrophysikalische Messungen an anatomisch exakt lokalisierten Hautarealen erfolgt die Erfassung der Messdaten

- zum einen des aktuellen energetischen Zustandes im Akupunkturpunkt des jeweiligen Meridians
- zum anderen der energetischen Regulationsdynamik im Akupunkturpunkt bzw. Meridian und seinen unter und übergeordneten Systemen und Subsystemen. Das betrifft den Organbereich (untergeordnete Ebene) ebenso wie jene Ebenen und Dimensionen des menschlichen Organismus und seines übergeordneten morphischen Feldes.

Zur vereinfachten Ablesung ist die Skala von BESA in 100 Teilstriche unterteilt, wobei der Skalenstand "0-Teilstriche" einem Widerstand über 600 Kiloohm und der Skalenstand "100-Teilstriche" einem Widerstand von 0 Ohm entspricht.

Der Skalenstand "50 Teilstriche" repräsentiert 95 Kiloohm.

Aus Jahrzentelangen Erfahrungen durch wiederholte Messungen an Gesunden hat sich der Wert „50 Skalenteile (Skt.)“ als physiologisch neutraler (gesunder) Bezugspunkt erwiesen. Er ist „der“ herausragende und erstrebende Messwert, auch als technischer NULL Wert bezeichnet.

Zum Akupunkturpunkt:

Die anatomische Struktur eines Akupunkturpunktes wird gebildet durch ein in lockeres Bindegewebe gehülltes Nerven-Gefäßbündel. Direkt am Akupunkturpunkt durchstößt es die oberflächliche Körperfaszie (Facia corporis superficialis = Fcs). Genau an diesem Punkt ist auch der elektrische Widerstand geringer. Dort, wo keine Fcs entwickelt ist, (wie etwa auch im Gesicht, in Teilbereichen des Kopfes oder am Ende der Extremitäten) lässt sich im Akupunkturpunkt ebenfalls ein derartiges Nerven-Gefäßbündel nachweisen. Dies gilt auch für die speziellen Verhältnisse entlang des Du Mai- (Gouverneur oder Lenkergefäß vorne am Körper) und Ren Mai Meridians (Konzeptionsgefäß hinten am Körper). Dort sind im Punktbereich die Nerven-Gefäßbündel beider Körperseiten miteinander verschaltet.

3.5 Experimentelle Durchführung und Interpretation

Die erhaltenen Messsignale an den Akupunkturpunkten der Meridiane sind Ausdruck des energetischen Geschehens und der energetischen Regulationsfähigkeit der erhaltenen Umweltsignale.

Die dargestellten BESA Standard Graphiken (siehe dazu die detaillierten Projektbeschreibungen) zeigen das jeweilige energetische Regulationsverhalten innerhalb der angeführten Meridiane. Die jeweils zusammengehörigen Meridiane sind in



sogenannten Formenkreisen oder Elementen dargestellt. Dabei wird immer auch zwischen der rechten und der linken Seite unterschieden.

Um eine möglichst differenzierte Veranschaulichung zu erhalten, werden degenerative Messwerte (Energimangel) blau dargestellt, überhitze oder entzündliche Messwerte (Energieüberschuss) gelb dargestellt. Optimale Messwerte werden grün angezeigt (50-70Skt.), wobei der Messwert 50 Skt anzustreben ist denn er repräsentiert ein ausgewogenes Regulationsverhalten. Messwerte die sich in rot zeigen weisen auf eine tieferliegende Deregulation hin, die aktuell vom Organismus nicht reguliert werden kann.

Die Wirkung des getesteten Produktes auf das Feld bzw. die Unterschiede des Regulationsverhaltens im Organismus wird durch differenzierte Messungen auf den jeweils dazu gekennzeichneten BESA Messdatenblättern abgebildet bzw. dokumentiert.

(siehe detaillierte Projektbeschreibung P51 1.1.2)

Interpretation der BESA Messergebnisse

Der Messwert von 50 am getesteten Meridian repräsentiert einen optimalen energetischen Zustand in diesem Organ bzw. seinen übergeordneten Ebenen.

Auch Messwerte im Bereich von 50 bis max. 70 zählen noch zu einem neutralen und ausgewogenen Energiestatus. Der Organismus ist in der Lage, Reizungen des Systems (falsche Umweltsignale) sehr gut regulieren zu können.

Messwerte von über 70 bis 100 repräsentieren den entzündlichen Bereich oder einen sogenannten Energieüberschuss als Reaktion auf die Reizungen des Systems durch dementsprechende Umweltsignale.

Nach Erreichen der Höchstwerte kippt der Energiezustand in den degenerativen (blauen) Bereich

Messwerte von unter 50 bis gegen 0 repräsentieren den sogenannten degenerativen Messbereich oder einen Energimangel als Reaktion auf die Reizungen des Systems durch dementsprechende Umweltsignale.

Messwerte, die durch einen sogenannten Zeigerabfall von mehr als 3 Skalenstrichen repräsentiert werden, geben Hinweise auf eine totale Deregulation.

Der Einfluss bestimmter Umweltsignale führt dann zu derart starken Systemüberlastungen, die nur mehr durch dementsprechende neue Signale in Harmonisierung gebracht werden können.



4. Gutachten

Die in der Projektbeschreibung P51.1.1.2 dargestellten Messergebnisse haben gezeigt, dass nach Anwendung des Testobjektes **alle zuvor belastend getesteten toxischen Informationen und energetischen Deregulationen innerhalb des angegebenen Zeitrahmens genullt und bioenergetisch harmonisiert** werden konnten.

Die graphischen Auswertungen der BESA Testungen dokumentieren die Ergebnisse durch die farblich dargestellten Messwerte **qualitativ nachvollziehbar**.

Die in den graphischen Auswertungen erkenntlichen grün unterlegten Messwerte zeigen als **quantitative** Effekte eine durchwegs ausgeglichene **bioenergetische Regulation** in den Meridianen und somit in allen unter- und übergeordneten Ebenen und Dimensionen.

Das Gutachten bestätigt somit die quantitativen Ergebnisse insofern, als das sie wie folgt:

- 1. **messtechnisch signifikant** (aussagekräftig) sind*
- und*
- 2. **biologisch relevant** (wichtig oder bedeutend)*

4.1. messtechnische Signifikanz der BESA Testungen

4.1.1 Signifikanzkriterien:

Die in den **BESA Testungen ermittelten Effekte** als Resultat des bioenergetischen Resonanzverhaltens, zeigt sowohl im Bereich der Statusermittlung (Wirkung aus dem Bereich der vorhandenen Störfelder durch diverse toxische Substanzen oder Umweltinformationen und die daraus entstehenden bioenergetischen Störfelder bzw. nachfolgend entstehenden körperimmanenten Deregularien) als auch nach Anwendung des Testobjektes Größenordnungen, die deutlich über den festgelegten Messwerttoleranzen liegen. Damit sind sie eindeutig als **Signifikant** einzustufen. Signifikant gelten nach den Kriterien des IFVBESA all jene Messergebnisse, die eine Regulation in den grünen Bereich ermöglichen.

Die BESA Messwerte sind nach den Kriterien des IFVBESA als gesichert zu betrachten.

Dass die Kriterien für die festgestellten Ergebnisse erfüllt sind, konnte über die BESA Testungen in den Detailprojekte P51 1.1.2 nachgewiesen werden.

4.1.2 statistische Datenanalyse

Jede Messreihe kann Messpunkte aufweisen, an denen Effekte unterhalb der Signifikanzschwelle bleiben (Übergangsbereiche). Eine statistische Analyse hat den Vorteil, dass sie eine Gesamtübersicht über die Signifikanz der Effekte darstellt. Genau diese Effekte werden bei Gütesiegeln mit 3, 4 oder 5 Sternen erzielt. Je umfangreicher die Daten, desto genauer die statistische Auswertung.



In den BESA Tabellen – Graphiken wurden die statistischen Kenndaten von aktuell 320 Messwerten und Ergebnissen abgebildet.

Wie man aus den statistischen Daten und den BESA Graphiken entnehmen kann, haben sich die Messwerte zwischen den BESA Vorher Messungen und BESA Nachher Messungen signifikant verbessert.

Die Effekte durch das Testobjekt wurden durch die BESA Messungen an den 4 Probanden bestätigt.

4.2 biologische Relevanz (Wichtigkeit) der Messergebnisse und Effekte

Bei andauernder Einwirkung von toxischen Umweltinformationen (wie im Projekt P51 1.1.2 dargestellt) oder Belastungsfaktoren auf den Menschen fällt die Belastung umso stärker aus. Dies zeigen die aktuell durchgeführten BESA Testungen an den Probanden.

In jedem Falle stellen diese und ähnliche Belastungsfaktoren ein ernsthaftes Risiko für die Salutogenese (gesundheitliches Gleichgewicht) des Menschen dar.

Das in diesem Projekt bioenergetisch überprüfte Testobjekt des Auftraggebers konnte die bioenergetisch belastenden Effekte und Wirkungen optimal neutralisieren.

Die maßgebliche Fähigkeit des Testobjektes zur Harmonisierung der im Projekt P51 1.1.2 getesteten toxischen Umweltbelastungen (Informationen) aus dem Umfeld der Probanden sowie auch deren energetischen Vorbelastungen in biologische Informationen lebensfördernder Güte wird mit diesem Gutachten belegt.

5. Autorisierte Zusammenfassung:

Die vom IFVBESA durchgeführten BESA Testungen zur energetischen und physikalischen Wirksamkeit des Testobjekts haben eindeutig gezeigt, dass dieses in der Lage ist, biologisch bedeutsame Belastungsfaktoren in den Meridianen bzw. an den Akupunkturpunkten der Probanden zu neutralisieren bzw. zu harmonisieren.

Über die bioenergetische Systemanalyse wurde auf der energetischen Ebene die Auswirkung von aktuellen Umwelteinflüssen auf die Probanden, ihren Meridiansystem und ihren biologischen Regelkreisen hinterfragt und systemisch getestet.

Die BESA Testungen VORHER - NACHHER zeigen signifikante Veränderungen an den getesteten Akupunkturpunkten am Meridiansystem der Probanden.

Die Messdaten sowie deren Kennzahlen aus der BESA 1 – Basistestung untermauern eindrucksvoll die Belastungen, die durch das aktuelle Umfeld (Umwelteinflüsse) laufend, also permanent auf den menschlichen Organismus einwirken sowie mögliche bestehende Vorbelastungen, die ja dann bereits grundsätzlich eine energetische Schwächung im Regelkreis des Probanden darstellen. In der BESA 2 – Nachttestung zeigt sich, wie nach Anwendung des Testobjekts sich die deregulierenden Energien (blaue Messwerte =



Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | AUSTRIA
Tel.: 0043 - (0)664-73152899 | E-MAIL: info@ifvbesa.at

Energiemangel) in körperimmanente und biokompatible Energien zur Norm hin umgewandelt haben.

Ganzheitlich gesehen darf davon ausgegangen werden, dass das, was auf die Probanden positiv wirkt, sich ebenso auf alle anderen Menschen positiv auswirkt.

Dass die positive Einflussnahme durch das Testobjekt mit hoher Präzision tatsächlich möglich ist, zeigt eindeutig dieser Test im BESA VORHER und im BESA NACHHER Vergleich. Alle Messwerte verbesserten sich signifikant vom meist 100 % blauen Messbereich = Energiemangel in den idealen grünen Bereich = optimaler Messwert.

Dies bedeutet:

Es hat eine optimale Regulationsdynamik stattgefunden.

Hier kann man im Sinne des IFVBESA eindeutig von einer optimalen, signifikanten Verbesserung der körpereigenen Energiesituation sprechen.

Ergebnis

Die BESA Messdaten untermauern einerseits die belastende Wirkung einflussnehmender Umweltfaktoren und Störfelder sowie bestimmte Vorbelastungen der Probanden und andererseits, wie nach Einbringung des Testobjekts sich alle Körperrelevanten Akupunktur-Messpunkte (Messwerte) wieder in eine biokompatible Information harmonisierten.

Die Regulationsdynamik entwickelte sich in einen optimalen Wirkungsbereich.

Durch den Nachweis der energetischen Wirksamkeit des Testobjekts Room Harmonizer in diesem Projekt P51 1.1.2 wurden die Voraussetzungen für den Erhalt des BESA Gütesiegels mit 3 Sternen durch den Internationalen Fachverband für BESA erfüllt.

